Stadt Friesoythe

Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Feuerwehr
am Montag, 24.11.2025 von 18:00 bis 19:14 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Hans Meyer	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	

stellv. Vorsitzende/r

Frau Melanie Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertretung von Raphael Opilski

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Resmiye Agirman	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Rasmus Braun	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Heino de Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Olaf Eilers	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Gerda Elsen-Dieckmann	CDU/FDP-Fraktion	
Frau Renate Geuter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Dennis Löschen	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertretung von Jürgen Hespe
Frau Marlies Preuth	CDU/FDP-Fraktion	Vertretung von Thomas Niehoff
Herr Maik Stratmann	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Bernd Wichmann	CDU/FDP-Fraktion	Vertretung von Johannes Flatken

Beratende Mitglieder

Frau Monika Brokamp	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Frau Berta Kapels	Seniorenbeirat	Vertretung von Wolfgang Wewer

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Herr Karsten Vahl	Fachbereichsleiter/Kämmerer	
Herr Matthias Wolf	Fachbereichsleiter	
Herr Maik Kathmann	Bereichsleiter/Protokollführer	
Herr Henning Kamps	Bereichsleiter	

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Raphael Opilski	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertreten durch Melanie Buhr.

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Johannes Flatken	CDU/FDP-Fraktion	Vertreten durch Bernd Wichmann
Herr Jürgen Hespe	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertreten durch Dennis Löschen
Herr Thomas Niehoff	CDU/FDP-Fraktion	Vertreten durch Marlies Preuth

Beratende Mitglieder

Herr Wolfgang Wewer	Seniorenbeirat	Vertreten durch Berti Kapels

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzender Hans Meyer eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer*innen aus dem Rat und der Verwaltung sowie die Presse. Gäste sind nicht anwesend.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit wird vom Vorsitzenden Hans Meyer festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird vom Vorsitzenden Hans Meyer festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung vom 12.03.2025 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die letzte Sitzung des Ausschusses vom 12.03.2025 (öffentlicher Teil) wird bei 4 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters / der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten der Stadt

Bürgermeister Sven Stratmann begrüßt die beratenden stellvertretenden Mitglieder Monika Brokamp vom Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen und Berti Kapels für den Seniorenbeirat, die erstmalig als Stellvertretung für Wolfgang Wewer an diesem Fachausschuss teilnimmt. Dabei wünscht er ihr viel Erfolg in ihren politischen Aufgaben und bedankt sich für die Bereitschaft, sich in den städtischen Gremien ehrenamtlich zu engagieren.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erinnert zunächst an die stürmischen Zeiten und Herausforderungen bei der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH (WiBeF), welche gemeistert wurden. Nun stehen als nächstes die Übertragung der Rathäuser zurück in den Kernhaushalt an.

Anschließend berichtet sie ausführlich zur derzeitigen Lage der Friesoyther Eisenbahngesellschaft mbH (F.E.G.). Die Gesellschaft sei bis 2021 von einem anderen Geschäftsführer geleitet worden. Es gab Unstimmigkeiten beim Jahresabschluss 2018, als Konsequenz ist der Geschäftsführer am 14.12.2021 entlassen worden.

Sie, als Erste Stadträtin, hatte anschließend die Geschäftsführung der F.E.G. übernommen, um diese in ein tragfähiges Fahrwasser zu führen. Zu diesem Zeitpunkt ist die neue Geschäftsführung aufgrund von Vorverhandlungen Verpflichtungen gegenüber einem großen Unternehmen für den Gütertransport eingegangen, deren Folgen damals nicht allen klar waren, vielleicht sogar etwas naiv eingeschätzt wurden. Seitdem folge eine Hiobsbotschaft auf die nächste, so Frau Hamjediers.

Bisher seien rund 2 Mio. € in die Strecke (vorwiegend zwischen Garrel und Cloppenburg) investiert worden, rechne man den Unterhaltungsaufwand hinzu, liege der Wert bei 2,6 Mio. €. Die F.E.G. habe Kredite aufgenommen und Notfallmanagement sowie Zugleitung installieren müssen – Kostenpunkt allein hierfür 78.000 €.

Die Strecke werde maximal zweimal pro Woche befahren, aber ein weiteres Unternehmen zeige ebenfalls Interesse. Für die Zukunft sei eine grundlegende Neuausrichtung erforderlich. Die Gesamtstrecke betrage 26 km, die derzeit genutzte lediglich 12,6 km. Für die weitere Instandsetzung der Teilstrecke seien ca. 4 Mio. € notwendig bei einer maximal möglichen 90%-Förderung.

Da die Stadt Friesoythe eigentlich nicht erster Ansprechpartner sei, seien weitere Partner gesucht worden. Ein Letter of Intent (LoI) zwischen Landkreis, Stadt, F.E.G. und der GS-Gruppe habe die Grundlage für ein neues Gesellschaftskonstrukt bilden sollen. Der Landkreis habe sogar eine Mehrheitsübernahme erwogen, erläutert Heidrun Hamjediers weiter.

Mehrere Berechnungen hätten gezeigt, dass die Gesellschaft ohne Kapitalzufluss nicht tragfähig sei. Der Landkreis verweise darauf, bereits genug Geld, im Rahmen der laufenden Förderung, beigetragen zu haben – aus Sicht der Stadt Friesoythe eine fragwürdige Haltung. Es mussten Aufträge seitens der Geschäftsführung ausgelöst werden, um den Betrieb nicht einstellen zu müssen; andernfalls drohten berechtigte Regressforderungen der GS Agri.

Seit 2021 habe die Stadt Friesoythe bereits andere Gesellschafter „rausgekauft“ und über 600.000 € an Kapital und nicht-monetären Leistungen zugeschossen, um eine Insolvenz zu verhindern. Weitere Mittel wolle die Stadt ohne Gegenleistung nicht mehr in die Gesellschaft einbringen. Daher

sei der Stadt Friesoythe Grundstücke der F.E.G. im Wert von ca. 300.000 Euro (7 €/m²) angeboten worden.

Heidrun Hamjediers erläutert nun, dass man von der Gesellschafterversammlung den Auftrag erhalten habe, den LoI zu kündigen, da der Landkreis Cloppenburg mit dem Grundstücksverkauf an die Stadt Friesoythe die Grundlage für den Einstieg in die F.E.G. als gefährdet ansieht, einen eigenen Lösungsvorschlag zur Finanzierung wurde indes nicht vorgelegt. Der Haushalt 2026 der Stadt werde dadurch nicht belastet, bekräftigt Heidrun Hamjediers.

Sie betont ihre Pflicht, die Bürger der Stadt Friesoythe vor Ausgaben ohne unmittelbaren Nutzen zu schützen. Das bisherige Engagement war notwendig, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Ob sie mit dem heutigen Wissen die Geschäftsführung übernommen hätte, lässt sie offen. Der Landkreis Cloppenburg setzt weiterhin auf die Reaktivierung der Strecke; diese wurde jedoch inzwischen zum zweiten Mal vom Land Niedersachsen als derzeit nicht prioritär eingestuft. Mit den beauftragten Gutachten habe der Landkreis bereits erhebliche Mittel in die Reaktivierung gesteckt.

Die Strecke zwischen dem Bahnhof in Friesoythe und dem C-Port befinde sich ebenfalls im Eigentum der Stadt Friesoythe. Diese sei zwar nicht entwidmet, aber eine Reaktivierung erfordere ein komplettes Planfeststellungsverfahren mit hohen Sicherheitsauflagen.

Heidrun Hamjediers bekräftigt noch einmal, dass alle Maßnahmen erfolgten, um Schaden von der Stadt abzuwenden.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

TOP 7 Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr - Erlass einer Änderungssatzung Vorlage: BV/240/2025

Fachbereichsleiter Matthias Wolf erläutert den Inhalt der Vorlage.

Ratsmitglied Rasmus Braun fragt nach dem Grund für den Anstieg der Einsatzzahlen.

Bereichsleiter Henning Kamps erläutert, dass es häufiger zu Alarmierungen im Zusammenhang mit Brandmeldeanlagen (BMA) kommt. Zudem wurde die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) angepasst, wodurch bei gefährdeten Objekten gleichzeitig mehrere Feuerwehren alarmiert werden. Da tagsüber die Verfügbarkeit ehrenamtlicher Kameraden eingeschränkt ist, erfolgt häufiger eine Doppelalarmierung, insbesondere der Feuerwehren Altenoythe und Friesoythe.

Ratsmitglied Renate Geuter weist auf die Bedeutung der vier Ortsfeuerwehren und deren Nachwuchsarbeit hin und zeigt sich dankbar. Dieses außerordentliche Engagement sei allein mit Geld sicherlich nicht zu fördern, aber es schaffe vielleicht einen Anreiz.

Ratsmitglied Bernd Wichmann hält die Erhöhungen für angemessen und regt an, die Wertschätzung klarer auszudrücken. Zum Beispiel empfinde er 10 € für den Funktionsträger des Pressewart/Schriftführer, welcher sich auch um den Social-Media-Bereich kümmere, als zu wenig. Die Untergrenze der monatlichen Aufwandsentschädigung sollte mindestens 30 € je Funktionsträger betragen, was natürlich dann auch für den Brandschutzerzieher gelte. Im sei durchaus bewusst, dass es keiner für 30 € im Monat macht, allerdings wäre der monetäre Teil ein Ausdruck der Anerkennung.

Matthias Wolf erklärt, dass niemand diese Aufgaben des Geldes wegen ausübe, die Vergütung sei vielmehr Ausdruck des Respekts und der Wertschätzung; insoweit sei den Ausführungen der Vorredner vollumfänglich zuzustimmen. Matthias Wolf führt aus, dass die Höhe der Einzelbeträge

im Übrigen von dem Gedanken geleitet sind, die Wertigkeit der jeweiligen Funktion im Kontext derdarüber und ggf. darunterliegenden Funktion sachgerecht einzuordnen und somit zu einem stimmigen Gesamtgefüge zusammenzuführen, was sich insoweit auch durch die Wahrung angemessener, betraglicher Abstände der einzelnen Funktionen ausdrücke. Matthias Wolf unterstreicht, dass der heute zur Beschlussfassung vorgelegte Vorschlag auch das Votum des Stadtkommandos der Feuerwehr widerspiegelt, deren Expertise und Einschätzungskompetenz entsprechend eingeflossen sind und das Ergebnis von diesem mitgetragen wird.

Als Ausdruck der Wertschätzung und des Respekts schlägt Matthias Wolf daher vor, eine weitere Beteiligung / Mitwirkung des Stadtkommandos vorzusehen. Er regt an, dass die Verwaltung die Überlegungen des Fachausschusses an das Stadtkommando übermittelt und im Anschluss eine Ergänzungsvorlage unter Einbeziehung des Stadtkommandovotums für die kommende Sitzung des Verwaltungsausschusses fertige.

Bernd Wichmann als auch die Mitte des Ausschusses zeigt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Auf Antrag wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben. Die Verwaltung wird sich mit dem Stadtkommando austauschen und eine Ergänzungsvorlage formulieren.

TOP 8 Feuerwehrgebührensatzung - Erlass einer Änderungssatzung
Vorlage: BV/219/2025

Fachbereichsleiter Matthias Wolf erläutert den Inhalt der Vorlage.

Ratsmitglied Renate Geuter erinnert, dass bereits bei der ersten Fassung dieser Satzung lange und intensiv diskutiert worden sei. Die Charakteristik der Ortsteile sei prägend und solle erhalten bleiben. Es sei wichtig, die Regelungen rechtssicher und zugleich unbürokratisch zu gestalten, damit die bestehende Praxis weiterhin möglich bleibe. Selbst in Hannover habe man inzwischen erkannt, dass im ländlichen Raum manches besser funktioniere als in der Landeshauptstadt.

Der Fachausschuss gibt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgende Beschlussempfehlung:
Die 1. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für Dienst- und Sachleistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friesoythe wird gemäß der Anlage 1 zu dieser Beratungsvorlage beschlossen.

TOP 9 Festsetzung der Abwassergebühren für die zentrale Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung des Jahres 2026 und Erlass einer 12. Satzung zur Änderung der Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung
Vorlage: BV/281/2025

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl erläutert den Inhalt der Vorlage.

Der Fachausschuss gibt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

1. Der vom Büro Schneider & Zajontz Gesellschaft für kommunale Entwicklung mbH aus Heilbronn erstellten Gebührenkalkulation für die zentrale Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung des Jahres 2026 (Stand: 11. November 2025) in der Stadt Friesoythe wird zugestimmt.

2. Die Gebührensätze für das Jahr 2026 werden wie folgt festgesetzt:
   a. Schmutzwasserbeseitigung 2,45 €/m³

b. Niederschlagswasserbeseitigung 0,35 €/m²

3. Die als Anlage beigefügte 12. Satzung zur Änderung zur Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung der Stadt Friesoythe wird beschlossen.

TOP 10 Haushalt 2026 für den Bereich Bürgermeisteramt
Vorlage: BV/288/2025

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl erläutert den Inhalt der Vorlage.

Ratsmitglied Renate Geuter fragt, ob die Mittel für die Stelle der Klimaschutzmanagerin ausschließlich dem Bürobedarf dienen oder ob damit auch bestimmte Aufträge vergeben werden können.

Karsten Vahl bestätigt, dass dies möglich sei; für entsprechende Dienstleistungen seien rund 38.000 Euro veranschlagt.

Auf Antrag wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 11 Haushalt 2026 für die Bereiche 10 - Zentrale Verwaltung und 32 - Ordnung
Vorlage: BV/256/2025

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl erläutert den Inhalt der Vorlage.

Ratsmitglied Renate Geuter merkt an, dass die Mittel für das Notstromaggregat den Ausschuss über mehrere Jahre begleitet hätten. Sie fragt, ob der Ansatz deshalb neu eingestellt worden sei, weil er bislang nicht in Anspruch genommen wurde.

Karsten Vahl bestätigt, dass dies korrekt sei. Die Mittel seien bereits in den Vorjahren im Investitionsprogramm enthalten gewesen, jedoch jeweils verfallen. Daher erfolge nun eine Neuveranschlagung.

Auf Antrag wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 12 Haushalt 2026 für den Bereich 40 – Bildung
Vorlage: BV/286/2025

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl erläutert den Inhalt der Vorlage.

Ratsmitglied Renate Geuter spricht die Finanzierung der Kindertagesstätten an. Sie stellt fest, dass der Landkreis sich zwar beteiligt, dies jedoch kein „Geschenk“ sei, sondern durch die Veränderung der Kreisumlage teuer erkauft werde. Sie fragt, ob es eine Gegenrechnung zur Kreisumlage gebe und ob die Stadt dadurch besser oder schlechter dastehe.

Karsten Vahl erklärt, dass dies derzeit noch nicht gesagt werden könne. Die Zahlen zum Finanzausgleich seien erst Ende der vergangenen Woche eingegangen. Für das kommende Jahr sei eine besonders hohe Kreisumlage zu erwarten – so hoch wie nie zuvor. Inwieweit die Beteiligung des Landkreises an der KiTa-Finanzierung dagegen gerechnet werden könne, lasse sich aktuell nicht beurteilen.

[Zu der Anfrage wurden mit E-Mail zu den Veränderungen des Haushaltes 2026 vom 27.11.2025 Informationen bereitgestellt.]

Ratsmitglied Rasmus Braun weist darauf hin, dass die Marienschule und die HvO-Schule Startchancenschulen seien. Für Säule 1 stehe ein Budget mit einer 70/30-Finanzierung zur Verfügung, bei der Marienschule wären es etwa 700.000 € und der HvO-Schule etwa 1,1 Mio. €. Er fragt nach der Veranschlagung im Haushalt 2026.

Fachbereichsleiter Matthias Wolf erläutert, dass ein Planansatz derzeit nicht im Haushalt enthalten sei. Die Mittel seien jedoch bis 2034 vorreserviert und zweckgebunden. Es bestehe keine Gefahr, dass diese verfallen, solange die Maßnahmen bis 2034 umgesetzt werden.

Rasmus Braun ergänzt, dass Restmittel, die nicht abgerufen werden, über ein Windhundverfahren verteilt würden. Die Marienschule habe bereits 200.000 € für den Haushalt zugesprochen bekommen; darüber habe er mit dem Bereichsleiter Jan Helmers gesprochen.

Matthias Wolf sagt zu, dies intern zu klären und dem Protokoll ergänzend beizufügen.

[Besprechungsgemäß wurde die (unverbindliche) Mittelbedarfsmeldung gegenüber dem Fördermittelgeber (Regionales Landesamt für Schule und Bildung) für die Sicherung des 70%-Kofinanzierungsanteils im erwähnten Umfang fristgerecht übermittelt; hingegen fehlte es bislang an der haushälterischen Deklaration. Dies wird im Rahmen der „Veränderungsliste“ nachgeholt, so dass sowohl für die Marienschule als auch für die HvO im Haushaltsplan 2026 ein investiver Haushaltsansatz von jeweils 200.000,-- EUR gebildet wird. Dementsprechend wird ebenso eine Haushaltseinnahmeposition von jeweils 140.000,-- EUR (entsprechend in Höhe der 70%-Förderung) eingerichtet]

Auf Antrag wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 13 Haushalt 2026 für den Bereich 20 "Finanzen" und Bereich 33 "Bürgerservice und Standesamt"
Vorlage: BV/257/2025

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl erläutert den Inhalt der Vorlage.

Am kommenden Dienstag oder Mittwoch werde die Veränderungsliste an die Ratsmitglieder verschickt, hier werden auch die aktuellen Berechnungen des Finanzausgleichs im Zahlenwerk berücksichtigt.

Ratsmitglied Rasmus Braun fragt, ob es sich bei der Dokumentenbox für das Bürger-Service-Center um eine Art „DHL-Packstation“ handele, dies wird von Karsten Vahl bestätigt.

Ratsmitglied Melanie Buhr erkundigt sich, ob die Station ausschließlich im Gebäude stehe; in diesem Fall wäre sie nicht außerhalb der Öffnungszeiten nutzbar.

Karsten Vahl erläutert, dass man eine Außenaufstellung geprüft habe, diese jedoch als zu risikobehaftet eingeschätzt werde.

Auf Antrag wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 14 Haushalt 2026 Bereich 50 - Soziales (TeilHH02)
Vorlage: BV/230/2025

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl erläutert den Inhalt der Vorlage.

Ratsmitglied Renate Geuter fragt, in welchem Umfang die Förderung für Hausärzte und medizinisches Fachpersonal in diesem Jahr in Anspruch genommen wurde. Sie betont, dass sie die Förderung nicht infrage stellt, da man innerhalb des Landkreis Cloppenburg in diesem Bereich gut aufgestellt sei; die Nachfrage diene lediglich ihrem Informationsinteresse.

Karsten Vahl kündigt an, dass die entsprechenden Zahlen mit dem Protokoll nachgereicht werden.

[Für die Förderung von Hausärzten und medizinisches Fachpersonal wurden bislang 97.500 € in Anspruch genommen.]

Ratsmitglied Rasmus Braun erkundigt sich nach dem Sachstand zu den Defibrillatoren und möglichen „blinden Flecken“ im Stadtgebiet.

Karsten Vahl berichtet, dass ursprünglich 18 Defibrillatoren für das gesamte Stadtgebiet vorgesehen seien. 11 Geräte seien bereits vorhanden, die letzten 7 seien bestellt, würden in den kommenden Tagen geliefert und anschließend angebracht. Mit der Veränderungsliste werden im nächsten Jahr weitere 3.000 € aufgenommen. Für das Haus der Vereine Gehlenberg liege dazu ein Antrag vor, sodass dort ebenfalls ein Defibrillator installiert werden könnte.

Auf Antrag wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 15 Mittelanmeldungen Fachbereich 3
Vorlage: BV/273/2025

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl erläutert den Inhalt der Vorlage.

Auf Antrag wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 16 Haushaltssatzung 2026 mit Haushaltsplan und Investitionsprogramm 2026 bis 2029
Vorlage: BV/251/2025

Fachbereichsleiter und Kämmerer Karsten Vahl erläutert den Inhalt der Vorlage. Im Ergebnishaushalt (ErgHH) ist ein Fehlbetrag von 6,5 Mio. € veranschlagt. Der Haushaltsausgleich erfolgt über Rücklagen des Vorjahres, die sich auf etwa 68 Mio. € belaufen, dabei handelt es sich lediglich um reine Buchwerte.

Im Finanzhaushalt (FinHH) ergibt sich ein Fehlbetrag von 15,3 Mio. €. Ein Haushaltsausgleich sei hier nicht möglich. Auch könne keine Kreditermächtigung aus dem Vorjahr herangezogen werden, da diese zur Deckung der Haushaltsreste benötigt werde. Daher werde der vollständige Fehlbetrag als neue Kreditermächtigung eingestellt.

Karsten Vahl erläutert, dass auch mit der Veränderungsliste weiter mit Fehlbeträgen zu rechnen sei und eine geplante Kreditaufnahme nicht zu vermeiden sein werde.

Ratsmitglied Renate Geuter bittet, im Zusammenhang mit den Haushaltsresten einen Hinweis zu geben, für welche Projekte diese gebildet werden und welche Maßnahmen neu veranschlagt werden.

Karsten Vahl erklärt, dass die voraussichtlichen Haushaltsreste 2025 derzeit nur geschätzt werden könnten und erst im Januar 2026 endgültig feststehen. Er gehe hierbei vom ungünstigsten Fall aus.

Renate Geuter fragt, ob die Haushaltsreste ausschließlich für bereits begonnene Maßnahmen gebildet würden.

Karsten Vahl antwortet, dass dies teilweise zutreffe. Er schlägt vor, am folgenden Tag eine Abfrage in den Fachämtern durchzuführen; der aktuelle Stand werde anschließend mit dem Protokoll nachgeliefert.

[Eine Übersicht der zu erwartenden Haushaltsreste wurde der Vorlage zum Haushalt 2026 (BV/251/2025) beigefügt.]

Auf Antrag wird die Beschlussvorlage einstimmig ohne Empfehlung an den Verwaltungsausschuss weitergegeben.

TOP 17 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Keine Wortmeldungen.

TOP 18 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

TOP 19 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Vorsitzender Hans Meyer schließt um 19:05 Uhr die öffentliche Sitzung.

Hans Meyer Ausschussvorsitzender	Sven Stratmann Bürgermeister	Maik Kathmann Protokollführer